WEISSER BURGUNDER BÜRGSTADTER BERG 1G 2023

Fürst, Rudolf, Franken

GESCHMACK

Süße	gering	hoch
Säure	gering	hoch
Körper	schlank	voll
Reife	jugendlich	voll gereift
Intensität	verhalten	ausgeprägt
Mineralität	gering	hoch
Holzeinsatz	kein Holz	sehr viel Holz
Komplexität	gering	hoch
Länge	kurz	sehr lang



AROMEN

Zitrone
Quitte
Gelber Apfel
Brioche
Bergbach (Mineralität)
Kräuter
Feuerstein

ANLASS

besonderer Anlass
besonders lagerbar
Essensbegleiter

LAGERN & SERVIEREN

2025 bis 2038
10 bis 12°C
Weißwein- oder Universalglas

STIL

leicht
erfrischende Säure
feine Holznote
trocken

WEINBAU

Rebsorten	Pinot Blanc / Weißer Burgunder / Pinot Bianco

WEINBEREITUNG

Gärung	spontane Gärung
Ausbau	ausgedehntes Hefelager Verzicht auf Filtration
Lagerung	teils neues Barriquefass
Dauer Hefelager	16 Monate

Der Weisser Burgunder Bürgstadter Berg 1G 2023 vom Weingut Rudolf Fürst ist ein eleganter VDP.Erste Lage-Wein, der die Kraft und Mineralität des Eisen- und Kalkreichen Buntsandstein-Terroirs am Bürgstadter Berg eindrucksvoll verbindet. Die Reben sind auf kargen, rotgetönten Parzellen gepflanzt und profitieren von einer selektiven Cordon-Erziehung dieses traditionsreichen Weinbergs.

Nach der selektiven Handlese erfolgt eine schonende Ganztraubenpressung und spontane Vergärung. Danach reift der Wein etwa ein Jahr in großen gebrauchten Holzfässern – etwa 20 % im neuen Barrique –, bevor er mitsamt der Vollhefe in Edelstahltanks für zusätzliche Klarheit und Frische überführt wird.

Im Glas zeigt sich der Weisser Burgunder Bürgstadter Berg 1G in hellem Zitronengelb mit goldgelben Reflexen. Die Nase duftet nach Quitte, Aprikose sowie frischen Kräutern, unterlegt von feiner Feuerstein-Reduktion und weißem Pfeffer – ein impulsiver, spannungsgeladener Eindruck. Am Gaumen präsentiert er sich geschliffen, glockenklar und mineralisch dicht, mit rassiger Säure, feinem Schmelz und einem salzigen Umami-Einschlag, der lange nachhallt.

Der Weisser Burgunder Bürgstadter Berg passt exzellent zu fränkischer Küche wie gebratenem Fisch, Wurzelgemüse, cremigem Risotto oder milder Butter-Sauce – ein puristischer, vielseitiger Vertreter dieser Rebsorte in Spitzenklasse.

WEINGUT RUDOLF FÜRST

deutsche Spitzenweine mit burgundischem Einfluss



Seidig, kühl, von feiner Würze: Fürst ist bekannt für seine filigranen Spätburgunder und charakterstarken Weißweine, insbesondere Riesling und Weißburgunder. Hinter den deutschen Spitzenerzeugnissen steht eine Familie aus dem westlichsten Franken: 1979 stellen Paul und Monika Fürst den kleinen Mischbetrieb des Vaters ganz auf Wein um. Heute gehört das namhafte Weingut Rudolf Fürst in Bürgstadt zu den Top 5 in Deutschland und wird seit 2018 von Sebastian in dritter Generation geführt, nach Lehrjahren im Burgund, Elsass und am Kap.

In Bürgstadt, im westlichsten Winkel Frankens zwischen Spessart und Odenwald, baute Pauls Vater Rudolf noch Tabak und Wein an. 1979 übernahmen Paul und Monika Fürst diesen kleinen Mischbetrieb mit gerade einmal anderthalb Hektar Reben und richteten ihn ganz auf Wein aus. Heute bewirtschaftet die Familie 21 Hektar, davon über 60 Prozent Spätburgunder. Die roten, eisenhaltigen Buntsandsteinböden und das milde Klima im Talkessel von Miltenberg prägen ihre Weine bis heute.

Paul suchte schon früh den Austausch mit Pinot-Erzeugern im Burgund und in der Bündner Herrschaft, seit 1989 zählten seine Spätburgunder zur deutschen Spitze. Sohn Sebastian kam 2007 dazu, nach dem Studium in Geisenheim und Praktika im Burgund, im Elsass, in Spanien und in Südafrika. Seit 2018 führt er das Weingut mit seiner Frau Isabell, während Paul weiter mitarbeitet. Beide vergären die Rotweine oft mit ganzen Trauben und lassen sie danach lange im burgundischen Stückfass reifen.

Warum Weingut Fürst?

Fürst zählt für uns zu den besten deutschen Erzeugern von Spätburgunder, und das aus einem klaren Grund: Sebastian und Paul setzen auf Filigranität und kühle Frische statt auf Opulenz und Holzdominanz. Das gilt vom Gutswein bis zu den Großen Gewächsen aus Bürgstadt und Klingenberg. Dieselbe überragende Handschrift tragen die Weißweine: Weißburgunder und Chardonnay gehören Jahr für Jahr zu den feinsten ihrer Art, und auch der Riesling drängt nach vorn. Wer verstehen möchte, was deutscher Spätburgunder mittlerweile kann, kommt an Fürst nicht vorbei.

Die Weine

Bei den Weißweinen eröffnet die **pur mineral-Linie** mit **Silvaner, Riesling und Weißem Burgunder**, alle trocken und auf Trinfluss ausgerichtet, mit einer rassigen, fast salzigen Note aus den roten Böden. Der **Chardonnay Astheimer** wächst auf Muschelkalk bei Volkach und bringt mehr Schmelz und eine feine Kräuternote mit. Der **Spätburgunder Tradition** fällt saftig und unkompliziert aus, mit feiner, würziger Frucht. Dagegen wirkt der **Spätburgunder Klingenberger** feuriger, der **Spätburgunder Bürgstadter** kühler und straffer.

Die Ersten Lagen setzen noch einen drauf: Der **Weiße Burgunder Bürgstadter Berg** und der **Chardonnay Bürgstadter Berg** gewinnen an Dichte und Länge, ohne je breit zu werden. **Weißer Burgunder R** und **Chardonnay R** bilden die Reserveweine, dazu der dunkle, würzige **Frühburgunder R**, alle letztlich auf dem Niveau eines Großen Gewächses und entsprechend lange im Holz gereift. Der **Riesling Centgrafenberg** bringt die kristalline Art der roten Böden auf den Punkt, mit Salz und ordentlich Zug im Nachhall. Der **Spätburgunder Bürgstadter Berg** wächst im steilen Terrassenweinberg und gibt sich schon hier seidig und tief. Die drei Großen Gewächse bilden die Spitze: **Centgrafenberg** zeigt sich anmutig und ausgewogen, **Schlossberg** aus Klingenberg feuriger und würziger, **Hundsrück** majestätisch, mit dunkler Würze und dem längsten Nachhall der Kollektion.

Weinberg und Keller

Die roten, eisenhaltigen Buntsandsteinböden rund um Bürgstadt und Klingenberg geben den Spätburgundern ihre Würze, während der Chardonnay auf Muschelkalk bei Volkach wächst. Sebastian und Paul pflanzen extrem dicht, bis zu 16.000 Reben je Hektar, und lassen die Laubwand auffällig bodennah. Die Wärme der Steine und sehr niedrige Erträge bringen kleine, konzentrierte Beeren hervor, die Grundlage für seidige, frische Spätburgunder mit kühlem Kern. Sie düngen nur mit eigenem Kompost und begrünen die Zeilen, ganz ohne Herbizide. Die Lese erfolgt von Hand, gestaffelt und streng selektiert. Im Keller bleibt die Technik bewusst zurückhaltend: Die Rotweine vergären offen in großen Holzbottichen, oft mit ganzen Trauben, und kommen danach in die Korbpresse. Dank des langen Hefekontakts klären sie sich von allein, reifen 13 bis 18 Monate im burgundischen Stückfass und wandern unfiltriert in die Flasche. Die Weißweine reifen in großen und kleinen Holzfässern sowie im Edelstahl.

Winzer	Sebastian Fürst
Ort	Bürgstadt
Weinberg	naturnah
Keller	sponane Gärung, ausgedehntes Hefelager, Verzicht auf Filtration und Schönung, minimale Schwefelung, Ausbau in teils großen und kleinen Holzfässern
Größe	21 Hektar, 120.000 Flaschen